

D17

F2

Tonic

Patent Number: DE3220103
Publication date: 1983-12-01
Inventor(s): GLIENKE PETER O (DE)
Applicant(s): PETER O GLIENKE & PARTNER INDU (DE)
Requested Patent: ☐ DE3220103
Application Number: DE19823220103 19820528
Priority Number(s): DE19823220103 19820528
IPC Classification: A61K35/64; A61K31/725; A61K31/375; A61K35/78; A61K31/70; A23K1/16; A23K1/18; A23L1/08; A23L1/30
EC Classification: A23L1/076, A61K35/64, A61K35/78
Equivalents:

Abstract

The invention relates to a tonic which is intended to have antibiotic, antibacterial and viricidal properties and is to be used in human and veterinary medicine. In place of the previous use of sugars, honey, pectins and organic nitrogen compounds, the invention proposes a tonic which is characterised by a solution consisting of 0.5 to 60 parts by weight of, preferably, 20% strength propolis extract, 10 to 85 parts by weight of syrup, especially sugar beet syrup, 2 to 50 parts by weight of water and flavourings, as well as emulsifiers which are to be produced, in particular, from higher fatty acids, as well as antioxidants.

Data supplied from the esp@cenet database - I2

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 32 20 103 A 1

⑳ Aktenzeichen: P 32 20 103.6
㉔ Anmeldetag: 28. 5. 82
㉕ Offenlegungstag: 1. 12. 83

⑤1 Int. Cl. 3:
A 61 K 35/64

A 61 K 31/725
A 61 K 31/375
A 61 K 35/78
A 61 K 31/70
A 23 K 1/16
A 23 K 1/18
A 23 L 1/08
A 23 L 1/30

DE 32 20 103 A 1

㉑ Anmelder:

Fa. Peter O. Glienke + Partner Industrieberatung
GmbH, 7570 Baden-Baden, DE

㉒ Erfinder:

Glienke, Peter O., 7570 Baden-Baden, DE

⑤4 Stärkungsmittel

Die Erfindung betrifft ein Stärkungsmittel, das antibiotische, antibakterielle und viroside Eigenschaften aufweisen soll und in der Human- sowie der Veterinärmedizin anzuwenden ist. Statt der bisherigen Verwendung von Zuckern, Honig, Pektinen und organischen Stickstoffverbindungen wird nach der Erfindung ein Stärkungsmittel vorgeschlagen, das gekennzeichnet ist durch eine Lösung, bestehend aus 0,5 bis 60 Gew.-Teilen vorzugsweise 20%-igem Propolisextrakt, 10 bis 85 Gew.-Teilen Sirup, insbesondere Zuckerrübensirup, 2 bis 50 Gew.-Teilen Wasser und Aromastoffen, sowie Emulgatoren, die insbesondere aus höheren Fettsäuren gebildet sein sollen sowie Antioxidansmitteln.
(32 20 103)

24.05.1982 TR/nl
GR 805

Firma Peter O. Glienke + Partner
Industrieberatung GmbH
5 Eichelbergstr. 27, 7570 Baden-Baden 24

P A T E N T A N S P R Ü C H E

1. Stärkungsmittel mit natürlichen antibiotischen,
antibakteriellen und viroziden Eigenschaften, an-
wendbar in der Human- und Veterinärmedizin, herge-
stellt insbesondere unter Verwendung von Zuckern,
Honig, Pektinen und organischen Stickstoffverbin-
dungen,
gekennzeichnet
durch eine Lösung, bestehend aus 0,5 bis 60 Gew.-
Teilen, vorzugsweise 20 %-igem Propolisextrakt,
10 bis 85 Gew.-Teilen Sirup, insbesondere Zucker-
rübensirup, 2 bis 50 Gew.-Teilen Wasser und Aroma-

-d-

stoffen, sowie Emulgatoren und Antioxidansmitteln.

2. Stärkungsmittel nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Propolisextrakt unter Verwendung eines Ex-
traktionsmittels aus Wasser und polaren organischen
Lösemitteln/Lösungsmitteln aus Rohpropolis extra-
hiert und mit einem hydrophil und hydrophob wirken-
den Emulgator/Lösevermittler versetzt wurde.
3. Stärkungsmittel nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Emulgator/Lösevermittler ein Gemisch und/
oder ein Umsetzungsprodukt höherer Fettsäuren, ins-
besondere der Ricinolsäure, mit Äthylenoxid ist,
wobei die höheren Fettsäuren hydriert sein können.
4. Stärkungsmittel nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Emulgator/Lösevermittler ein Polyoxyäthy-
lenderivat von partiellen Estern des Glycerins mit
natürlichen Fettsäuren und/oder ein Teilester des
Glycerins, des Äthylenglykols oder des 1,2-Propy-
lenglykols mit natürlichen Fettsäuren ist.
5. Stärkungsmittel nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Emulgator/Lösevermittler ein Gemisch und/
oder Umsetzungsprodukt von Glycerinestern, insbe-
sondere der Ricinolsäure und der Stearinsäure und
von Polyäthylenglykolen ist.
6. Stärkungsmittel nach einem oder mehreren
der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß zum Emulgator/Lösevermittler zusätzlich Poly-
äthylenglykole, Propylenglykole und/oder Zucker-

alkohole (Hexite) beigelegt sind.

7. Stärkungsmittel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zum Emulgator/Lösevermittler ein Antioxidans, beispielsweise -Tocopherol (D1- -Tocopherol) (Vitamin E) oder ein Kombinations-Antioxidans beigelegt ist.
8. Stärkungsmittel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuckerrübensirup nicht weniger als 8 Gew.-% Pektin, nicht weniger als 0,05 Gew.-% Milchsäure und nicht weniger als 0,1 Gew.-% Mineralsalze und Spurenelemente enthält.
9. Stärkungsmittel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuckerrübensirup mit 1 bis 50 Gew.-Teilen Honig gemischt/verschnitten ist.
10. Stärkungsmittel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß nicht weniger als 0,1 % Vitamin C (Ascorbinsäure) und/oder nicht weniger als 0,2 % natürliches Acerola-Pulver mit einem Gehalt von mindestens 30 Gew.-% natürlichem Vitamin C beigelegt ist/sind.
11. Stärkungsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ihm 1 bis 30 Gew.-% Sorbit und/oder andere Hexite und/oder deren Derivate beigelegt sind.

24.05.1982 TR/nl
GR 805

Firma Peter O. Glienke + Partner
Industrieberatung GmbH
5 Eichelbergstr. 27, 7570 Baden-Baden 24

Stärkungsmittel

Die Erfindung betrifft ein Stärkungsmittel mit natürlichen antibiotischen, antibakteriellen und virozyden Eigenschaften, anwendbar in der Human- und Veterinär-
10 medizin, hergestellt insbesondere unter Verwendung von Zuckern, Pektinen und organischen Stickstoffverbindungen.

Stärkungsmittel dieser Art sind bekannt, wobei Zucker und Pektine, wie auch die üblicherweise beigegebenen
15 Milchsäuren und sonstigen organischen Säuren aus Äpfeln gewonnen werden. Die organischen Stickstoffver-

bindungen sind zwar auch bei diesem Gewinnungsprozeß vorhanden, werden jedoch in aller Regel, um entsprechende Wirkungen zu erzielen, noch separat beigelegt. Diesen Stärkungsmitteln müssen dann außerdem noch Konservierungsmittel, beispielsweise auf der Grundlage von Weingeist, beigegeben werden, um eine sterile Lösung zu erhalten. Die Mischung von Pektinen und Zucker wirkt nicht nur als mildes Verdauungsregulans, sondern mindert auch Reizungsbeschwerden der Atemwege. Die organischen Stickstoffverbindungen schließlich sind wichtig insbesondere für den Hirnstoffwechsel.

Da auf dieser Basis aufgebaute Stärkungsmittel, wie aus der Zusammensetzung ersichtlich, keine negativen Auswirkungen haben können, können sie unbedenklich und auch in größeren Mengen genommen werden und sind zweckmäßig zu verwenden insbesondere im Wachstumsalter, während der Schwangerschaft und Stillzeit, in der Rekonvaleszenzzeit und in der Geriatrie.

Aufgabe der Erfindung ist es, dieses anerkannte Stärkungsmittel noch so zu verbessern, daß es bei gleichguter Verträglichkeit und gleichbleibender Preiswürdigkeit nicht nur in der Genesung und bei allgemein schlechtem Gesundheitszustand angewendet werden kann, sondern auch bei chronischen Erkrankungen und auch als Mittel dienen kann für den Aufbau und die Funktion der Organe. Erreicht wird dies nach der Erfindung durch eine Lösung, bestehend aus 0,5 bis 60 Gew.-Teilen, vorzugsweise 20 %-igem Propolisextrakt, 10 bis 85 Gew.-Teilen Sirup, insbesondere Zuckerrübensirup, 2 bis 50 Gew.-Teilen Wasser und Aromastoffen, sowie Emulgatoren und Antioxidansmitteln. Als Ersatz für Zucker und Pektin aus Apfelresten oder zum Ergänzen der aus diesen Apfelresten extrahierten Stoffe wurde auch bereits schon Rübensirup vorgeschlagen und auch schon verwendet. Die Verwendung ausschließlich von

Rübensirup ist jedoch in der Literatur noch nicht bekannt geworden. Zuzüglich zu dem Rübensirup soll nun noch in erfindungsgemäßer Weise außer den Aromastoffen und den Emulgatoren ein 20 %-iger Propolisextrakt der Lösung hinzugefügt werden. Dieser Propolisextrakt soll einem weiteren Erfindungsmerkmal nach vorzugsweise unter Verwendung eines Aceton/Wassergemischs aus Rohpropolis extrahiert und mit einem hydrophile und lipophile Bestandteile enthaltenden Emulgator emulgiert sein.

Propolis ist ein wachsartiges Nebenerzeugnis des Bienenvolkes, mit dem die Bienen den Bienenstock verschließen beziehungsweise verkleben oder verstärken, glätten und, wie neuere Erkenntnisse gezeigt haben, auch antibakteriell behandeln. Maßgebend für die schon seit langem bekannten heilenden Eigenschaften sollen nach neueren Erkenntnissen vor allem die Flavonoide sowie einige methylierte Verbindungen sein. Nun hat sich jedoch überraschenderweise gezeigt, daß der Kombination von Sirup, insbesondere von Rübensirup mit der Propolis bedeutend bessere Stärkungs- und Heilwirkungen zukommen, als dies jeweils von dem einen dieser Stoffe zu erwarten gewesen wäre. Es kann dies durch in der Propolis enthaltene Galaktosidasen verursacht sein, die die Inhaltsstoffe des Rübensirup spalten, durch die verstärkende Wirkung der Flavonoide - Flavon, Isoflavon, Flavanon, Isoflavanon, Flavanol und Flavanonol - auf das als Methyldonor dienende, im Rübensirup enthaltene Betain, oder auch durch die bessere biologische Verwertbarkeit dieser Flavonoide durch die Zugabe der verschiedenen, im Rübensirup enthaltenen Zucker, zusammen mit dessen weiteren Bestandteilen, insbesondere den vort verhältnismäßig reichlich vorhandenen Stickstoffverbindungen. Hervorzuheben ist auch die hervorragende Infektabwehr der erfindungsgemäßen Lösung, die wohl

auf die antibakterielle Wirkung der Propolis zurückzuführen ist. Dieser antibakteriellen Wirkung, möglicherweise hervorgerufen durch den Gehalt an natürlicher Benzoesäure der Propolis ist es auch zu verdanken, daß die Lösung in sich autosteril ist, sich also eine Zugabe von im allgemeinen schädlichen Konservierungsmitteln erübrigt.

Erwähnenswert ist schließlich auch, daß die Lösung nach der Erfindung verhältnismäßig preiswert ist. Bei ungleich höherem medizinischem Nutzen, hervorgerufen sowohl durch die Inhaltsstoffe als auch durch die gute biologische Verwertbarkeit, ist die Lösung kaum teurer als die bisher üblichen Stärkungsmittel.

Zweckmäßigerweise besteht der Emulgator-Lösungsvermittler aus einem Gemisch beziehungsweise den Umsetzungsprodukten von Glycerinestern, insbesondere der Ricinolsäure und der Stearinsäure, mit vorzugsweise Äthylenoxid, sowie von Polypropylenglykolen, Polyäthylenglykolen und Hexite beziehungsweise deren Abkömmlinge/Derivate, wie zum Beispiel Sorbitmonostearat. Zu einem Emulgator/Lösungsvermittler, der als nichtionogener Lösungsvermittler aufgebaut ist, kann auch Polypropylenglykol, Polyäthylenglykol und/oder Hexite beziehungsweise deren Derivate beigefügt werden.

Sowohl zur Geschmacksverbesserung, wie auch zur Verstärkung der stärkenden Eigenschaften dieses Mittels, können dem Sirup auch noch 1 bis 50 Gew.-Teile Honig beigemischt sein.

Dem gleichen Zwecke dienlich ist eine Beifügung von Vitamin C, als Fortsetzung der natürlichen Produkte zweckmäßigerweise in Form von Acerola-Pulver.

Weiter beigefügt können auch noch sein Sorbit, Hexite oder deren Derivate, wobei diesen Beifügungen neben der zusätzlichen Konservierung, insbesondere die Stabilisierung des zugesetzten Vitamins C obliegt.

- 5 Selbstverständlich ist dadurch auch ein Leberschutz sowie ein Verdauungs-Regulans gegeben.

Die Erfindung soll anhand einer beispielhaften Lösung erläutert werden:

- Ein Stärkungsmittel als Natur-Energetikum zur Leistungssteigerung, Stärkung, Streßvorbeugung und Revitalisierung verbunden mit natürlichen antibiotischen, antibakteriellen und virozyden Eigenschaften, das zur Stärkung der körpereigenen Widerstands- und Abwehrkräfte gegen Infektionen - insbesondere der Atemwege - bei Pferden führt, ist folgendermaßen aufgebaut:
- 72,30 kg eingedickter Rübensaft (Feststoffgehalt ca. 78 Gew.-%)

- 22,50 kg Sorbitlösung 75 %-ig
1,00 kg Vitamin C kristallisiert
- 20 3,00 kg stand. lösl. Propolis-Extrakt (Feststoffgehalt 20 Gew.-%)

- 0,20 kg Aromastoff
- werden intensiv vermischt. Diese pumpfähige Mischung ist ein wohlschmeckendes Stärkungsmittel, das auf
- 25 100 g 750 mg lösliche Propolis (absolut trocken berechnet) und 1 g Vitamin C enthält.

- Über einen Zeitraum von mehreren Monaten wurden mit diesem Stärkungsmittel Vollblut-Pferde regelmäßig gefüttert und zwar mit einer Tagesgabe von durchschnittlich 60 bis 100 g pro Pferd.
- 30

Die Beobachtungen und Vergleiche der Leistungsprüfungen, vornehmlich in Trainingsläufen, zeigte, daß die Pferde einen deutlichen Leistungsanstieg verzeichneten, daß das Fell ein glänzendes Aussehen bekam und trotz

leichtem Husten in den Stallbeständen, die mit diesem Stärkungsmittel gefütterten Pferde nicht vom Husten befallen wurden.

Das Wohlbefinden konnte selbstverständlich nur durch
5 subjektive Beobachtungen getestet und überprüft werden.

Das Stärkungsmittel wurde von allen Vollblut-Pferden sofort über das Haferfuttermittel aufgenommen und eine Aufnahme nicht verweigert.

10 Erwähnenswert ist noch, daß sich sowohl die Futteraufnahme, wie auch die Futterverwertung/Verdauung, verbessert hat.